



MENSCH
NATUR
WASSER
LUFT

PRESEMITTEILUNG 18.01.2022

Hafenskandal weitet sich weiter aus

Das Planfeststellungsverfahren in Riesa sofort stoppen, 2020 wurden weitere 10 Mio. Euro versenkt!

Auf Grund der veröffentlichten **Bilanz 2020** der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe (SBO) sieht es nach immenser Misswirtschaft in den sächsischen Häfen aus. 2020 wurde ein **Rekordverlust von über 1'000'000 Euro eingefahren**. Hinzu kommen eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von **6'700'000 Euro** durch den Freistaat Sachsen und ebenfalls eine nochmalige Zuführung von Hochwassergelder in Höhe von **2'381'000 Euro**. Allein die notwendige Schadensbeseitigung in der SBO durch Hochwasserschäden in Höhe von **19'000'000 Euro** seit dem letzten Hochwasser 2013 zeigt auf, dass **keine weiteren Steuergelder mehr im Hochwassergebiet verbaut werden sollten**.

Trotz desolater finanzieller Wirtschaftlichkeit der SBO im Jahr 2020 kaufte die SBO über ein zusätzliches Darlehen private Mietshäuser in Riesa nach eigenen Angaben **ohne vorliegendem Wertgutachten** über dem marktüblichen Wert hinaus. Die Mieter hatten sich ständig immer wieder über die bisherige Lärmbelastung des Hafetriebes am geplanten Standort der Hafen Südseite beschwert. Dieses Mietobjekt wurde für über 600'000 Euro gekauft und liegt über dem 16-fachen der Jahreskaltmieteneinnahme, was einem überhöhten Kaufpreis entspricht.

Das sächsische Wirtschaftsministerium, dem die SBO unterstellt ist, wird aber **erst nach Planfeststellung** (also erst nach der Genehmigungserteilung) **die Wirtschaftlichkeit prüfen** siehe Antwortschreiben 7.4.2021, was noch Jahre dauern kann: *"Erst nach Erlass des Planfeststellungsbeschlusses sind alle Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Gesichtspunkte für den Bau des KV-Terminals bekannt. Demgemäß wird eine abschließende Prüfung des Vorhabens unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erst nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens erfolgen."* Das öffentliche Planfeststellungsverfahren läuft seit 2015 und musste nach zwei Erörterungsterminen immer wieder neu ausgelegt werden. Jedes weitere Jahr wird immer mehr Geld versenkt.

Deshalb fordert der Bürgerverein RIESA die sofortige wirtschaftliche Prüfung, so wie es der Koalitionsvertrag Seite 53 vorsieht. Dabei müssen alle zusätzlichen Kosten seit 2013 mit ins Verfahren eingerechnet und offengelegt werden. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen im Planungsvorhaben in Riesa soll dann der sächsische Landtag entscheiden. Die geplanten Gesamtkosten werden bisher völlig falsch und verzerrt dargestellt, wenn **nicht alle notwendigen Bauten** in der Planfeststellung enthalten sind. Wieso geht die SBO als Staatsbetrieb so **verantwortungslos** mit Steuergeldern um?



Bürgerverein RIESA 2018 e.V.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung:

Jan Niederleig (Tel: 0172/3512658) und Toralf Schadewitz

Anhänge:

veröffentlichte Bilanz 2020 der SBO

Auszug Koalitionsvertrag CDU, SPD, Die GRÜNEN

Antwortschreiben 7.4.2021 des SMWA

Einwendung vom 31.05.2021 und Ergänzung vom 15.06.2021